



Ein Milliarden-„Funke“ für die Robotik

hpa. FRANKFURT, 3. Juni. Roboter prägen heute schon viele Fabriken, und sie werden künftig auch für immer mehr Dienstleistungen – etwa im Krankenhaus – zu unerlässlichen Helfern. Davon sind Fachleute und Roboterhersteller gleichermaßen überzeugt. Auch die Europäische Kommission will den Fortschritt der hiesigen Industrie fördern. Auf der Leitmesse Automatica, die am Dienstag ihre Tore in München öffnete, wurde dafür ein Forschungsprogramm namens „Sparc“ (angelehnt an das englische Wort für Funke) vorgestellt, für welches die EU insgesamt 700 Millionen Euro zur Verfügung stellen wird. Aus der Wirtschaft werden weitere 2,1 Milliarden Euro erwartet. „Sparc“ soll maßgeblich dazu beitragen, dass Roboteranwendungen verstärkt auch in der Landwirtschaft, im Gesundheitswesen oder im Bereich ziviler Sicherheit zum Einsatz kommen. Die europäische Robotik habe schon einen globalen Marktanteil von 35 Prozent und sei damit führend. Dieser Anteil soll bis 2020 auf 42 Prozent erhöht werden, hieß es. „Die Robotik-Revolution passiert genau jetzt. Wir sollten ihr nicht folgen, sondern sie anführen“, warb Nelie Kroes, die Vizepräsidentin der europäischen Kommission. Auf der Messe präsentieren sich 720 Hersteller aus mehr als 40 Ländern.